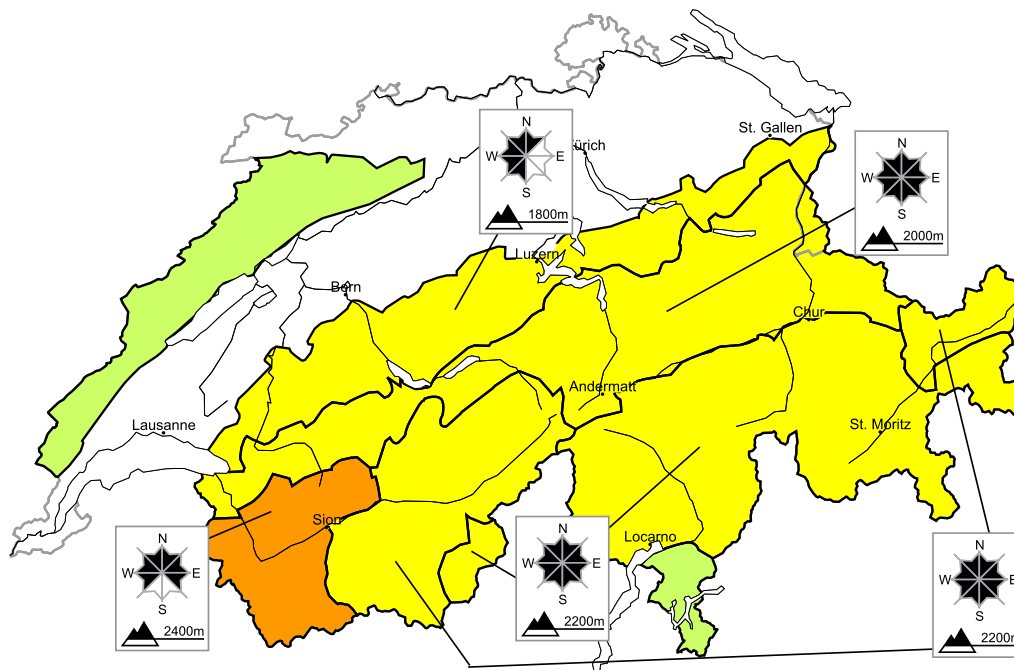


Im Westen gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 22.2.2018, 08:00 / Nächstes Update: 22.2.2018, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 22.2.2018, 08:00



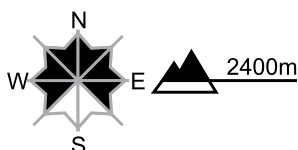
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind überschnit und schwer zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Die Verhältnisse sind in der Höhe heimtückisch.

Mit dem Nordostwind entstehen gut sichtbare Triebschneeansammlungen. Diese sind oft klein aber störanfällig. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, besonders an Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m.

Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen

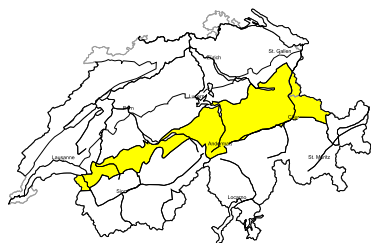


Gefahrenbeschrieb

Lawinen können vor allem an sehr steilen Hängen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig. Mit dem Nordostwind entstehen gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Diese sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände gemieden werden.

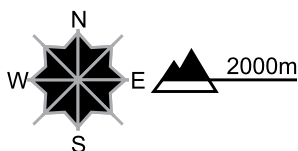
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

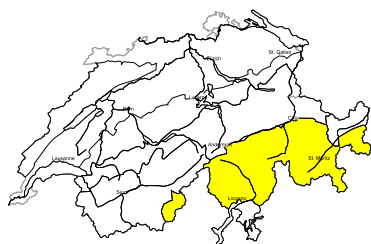
Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden durch Personen ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig. Mit dem Nordostwind entstehen gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Diese sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände gemieden werden.

Gleitschneelawinen

Es sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, besonders an Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m.

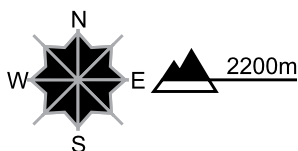
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen

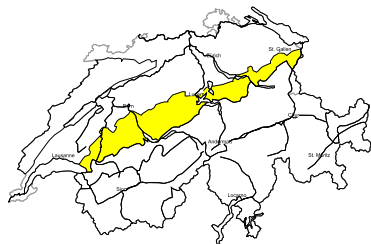


Gefahrenbeschrieb

Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden durch Personen ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig. Mit dem Nordostwind entstehen gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Diese sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände gemieden werden.

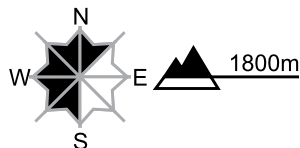
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

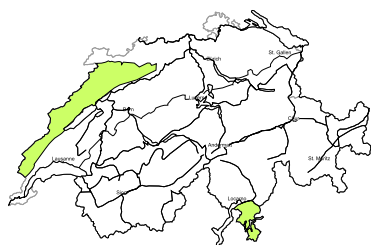
Mit der Bise entstehen leicht auslösbare Triebschneeansammlungen. Sie sind meist klein. Die Triebschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände gemieden werden.

Gleitschneelawinen

An allen Expositionen sind vereinzelt Gleitschneelawinen möglich.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 21.2.2018, 17:00

Schneedecke

Die verschiedenen Neu- und Tribschneesichten der letzten Woche liegen teils auf Oberflächenreif oder kantig aufgebauten Schwachsichten. Am mächtigsten sind diese Schichten im Westen und im Norden. Lawinenauslösungen durch Personen sind in diesen oberflächennahen Schneesichten weiterhin möglich, die Auslösebereitschaft hat aber abgenommen. Diese Gefahrenstellen sind oft überschneit und kaum zu erkennen. Mit der Bise entstehen vor allem den Voralpen entlang und sonst in Kamm- und Passlagen gut sichtbare, meist kleine Tribschneeansammlungen. Die mittleren und unteren Schichten der Schneedecke sind gut verfestigt und stabil. In Mittelbünden, im Engadin, in den Bündner Südtälern und im Tessin ist die Basis der Schneedecke etwas schwächer. Eine Lawinenauslösung in diesen tiefen Schichten ist aber wenig wahrscheinlich. Einzelne Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Diese können aufgrund der mächtigen Schneedecke gefährlich gross werden.

Wetter Rückblick auf Mittwoch, 21.02.2018

Im Norden war es über dem Hochnebel, im Süden in allen Höhenlagen meist sonnig.

Neuschnee

Seit Dienstagmorgen schneite es

- vom Unterwallis über den Nördlichen Alpenkamm bis nach Nord- und Mittelbünden bis zu 10 cm
- sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -11 °C im Osten und -7 °C in den übrigen Gebieten

Wind

in den Bergen schwach bis mässig aus Nordost, in den westlichen Voralpen und im Jura mässige bis starke Bise

Wetter Prognose bis Donnerstag, 22.02.2018

Im Norden ist es über dem Hochnebel meist sonnig. Im Süden ist es bewölkt und am Nachmittag fällt etwas Schnee bis auf rund 500 m.

Neuschnee

wenige Zentimeter, in der Nacht zum Donnerstag am Alpennordhang, am Nachmittag am Alpensüdhang

Temperatur

am Mittag auf 2000 m um -7 °C

Wind

in den Bergen mässiger und lokal starker Nordostwind, in den Voralpen mässige bis starke Bise

Tendenz bis Samstag, 24.02.2018

Im Norden scheint an beiden Tagen über dem Hochnebel zeitweise die Sonne, im Wallis ist es recht sonnig. Am Alpensüdhang ist es meist bewölkt und es fällt etwas Schnee bis in tiefe Lagen. Am Samstag ist es vorübergehend weniger kalt.

Die Lawinengefahr verändert sich nicht wesentlich.